

Thüringer STAATSANZEIGER

Nr. 37/2016

Montag, 12. September 2016

26. Jahrgang



Wenige Wochen vor Inbetriebnahme werden – wie hier auf der Oelzetalbrücke – die letzten Schienen verlegt
Foto: Peter Lahann



Zu den Vorbereitungen des Brand- und Katastrophenschutzes gehören auch Übungen der Einsatzkräfte an und in den Tunneln
Foto: Frank Thomzyk

Die ICE-Neubaustrecke Ebensfeld-Erfurt verläuft durch den Landkreis Saalfeld-Rudolstadt

Stab des Landratsamtes besichtigt Sicherheitseinrichtungen an neuer ICE-Strecke

Offiziell trägt der Ausbau der Schnellfahrstrecke der Bahn von Nürnberg nach Berlin die Bezeichnung Verkehrsprojekt Deutsche Einheit (VDE) Nr. 8. Der Abschnitt VDE 8.1 von Nürnberg nach Erfurt umfasst 83 Kilometer für die Strecke für die Strecke von Nürnberg bis Ebensfeld und 107 Kilometer für die Strecke von Ebensfeld nach Erfurt. Die Linienführung durch den Thüringer Wald machte auf diesem Abschnitt insgesamt 22 Tunnelbauwerke mit 41 Kilometern Gesamtlänge und 29 Talbrücken mit 12 Kilometern Länge erforderlich. Für Feuerwehren und Rettungsdienste entlang der Strecke stellt sich mit der geplanten Inbetriebnahme zum Fahrplanwechsel im Dezember 2017 eine völlig neue Herausforderung. Der Landkreis Saalfeld-Rudolstadt ist im Ernstfall für zwei Tunnel und eine Brücke zuständig, die weitgehend auf seinem Territorium liegen. So führen im südwestlichen Bereich des Kreises bei Katzhütte die Tunnel Masserberg mit 1 051 Metern und Fleckberg mit 1 490 Metern sowie dazwischen die Massetalbrücke mit 385 Metern durch den Kreis.

Im September beginnt der Probebetrieb auf der neuen Hochgeschwindigkeitsverbindung. Allein auf dem 75 Kilometer langen Teilstück in Thüringen wird der Schnellzug mit bis zu 300 Stundenkilometern durch 14 Tunnel und über 19 Brücken rauschen. Der Landkreis Saalfeld-Rudolstadt bereitet sich intensiv auf mögliche Einsätze vor. Im Juli machte sich Landrat Marko Wolfram zusammen mit dem Katastrophenschutzstab des Landkreises ein Bild von den Sicherheitsvorkehrungen vor Ort. Bis zum Fahrplanwechsel im Dezember 2017 laufen diverse Tests, die im September beginnen sollen.

(Fortsetzung letzte Seite)

(Fortsetzung von Titelseite)

Die Frage, was bei einer Havarie zu tun ist, beschäftigt die Experten vom Brand- und Katastrophenschutz seit Jahren. Landesweit wurden in fünf Landkreisen und der Stadt Erfurt 18 Tunnelbasiseinheiten aus Feuerwehren und Rettungsdiensten geschaffen. Sie spezialisieren sich auf die besonderen Einsatzbedingungen. „Im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt befinden sich vier dieser Einheiten, die sich aus Mitgliedern verschiedener Feuerwehren zusammensetzen“, erklärte Christian Patze, Kreisbrandmeister im Amt für Brand- und Katastrophenschutz, den Stabsmitgliedern. Im Ereignisfall stehen so etwa 150 Einsatzkräfte der Feuerwehren und knapp 50 Einsatzkräfte aus den Sanitätsdiensten bereit.

**Die ICE-
Neubaustrecke
Ebensfeld-Erfurt
verläuft durch den
Landkreis
Saalfeld-Rudolstadt**

Gisela Husemann Verlag e. Kfr.
Wartburgstraße 6, 99817 Eisenach
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt

F 11297



*Blick in das Gewölbe des befahrbaren Rettungsstollens am Fleckberg-tunnel
Foto: Peter Lahann*



*Der Blick, der sich den ICE-Zugreisenden künftig von der Massetalbrücke aus ins Massetal in Richtung Masserberg bietet
Foto: Martin Modes*

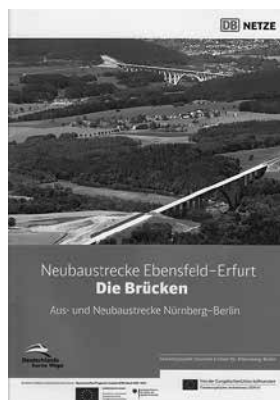
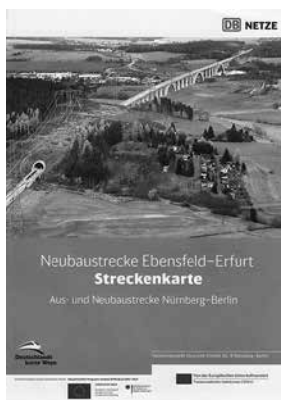


*Blick über die Massetalbrücke aus Richtung Tunnel Masserberg in Richtung Tunnel Fleckberg
Foto: Martin Modes*

Beim Fleckberg-tunnel führt ein rund 400 Meter langer, befahrbarer Rettungsstollen vom Sammelplatz in die Tiefe. Ein Gewölbe am Ende soll im Einsatz Platz für Fahrzeuge und evakuierte Personen bieten. Durch eine Schleuse gelangt man zum eigentlichen Eisenbahn-

tunnel, der mit Digitalfunk und trockener Löschwasserleitung ausgerüstet ist. „Am Sammelplatz sind Zisternen mit Löschwasser vorgesehen, das im Ernstfall mit der Feuerwehrentechnik in die Leitung gepumpt wird“, weiß Patze. Erste Spezialausrüstung für die Basiseinheiten wurde im März an die Brandschützer aus dem Landkreis übergeben – darunter spezielle Navigationsgeräte, CO-Warngeräte, Suchstöcke und Digitalfunkgeräte. Ein Hochleistungsventilator soll zum Jahresende zur Verfügung stehen. Bis dahin sind die ersten Testfahrten absolviert.

„Alarmiert werden im Ernstfall alle 18 Thüringer und 10 bayerische Tunnelbasiseinheiten, die dann zu ihren Sammelplätzen ausrücken“, so Kreisbrandinspektor Frank Thomzyk. Schon seit längerem trainieren sie sowohl Einsätze zur technischen Hilfeleistung, etwa, wenn ein ICE auf der Strecke liegenbleibt, als auch die Brandbekämpfung im Tunnel. Diese spezielle „Heißausbildung“ findet an der International Fire Academy in der Schweiz statt. Multiplikatoren geben das dort erlernte Wissen an die Kameradinnen und Kameraden im Landkreis weiter. Von großem Interesse war für die Mitglieder des Katastrophenschutzstabes, wie die Zufahrten zu den Tunneln und Brücken zu erreichen und wie die Rettungswege beschaffen sind.



*Im Sommer 2016 hat die Bahn drei Broschüren herausgegeben, die den aktuellen Fortschritt der Bauarbeiten und den Streckenverlauf entlang der ICE-Schnellfahrstrecke Ebensfeld-Erfurt bildreich dokumentieren
Repro: LRA*